

**Rede
von**

Dr. Dörte Liebetruth, MdL

zu TOP Nr. 21

Erste Beratung

**Start-up-Zentren Niedersachsen stärken und
ausbauen**

Antrag der Fraktion der FDP – Drs. 18/1523

während der Plenarsitzung vom 13.09.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen von der FDP,

vielen Dank für die Gelegenheit, dass wir hier heute im Landtag über die Landesförderung für Unternehmensgründungen, insbesondere die Start-up-Zentren Niedersachsen diskutieren können.

Warum das gut ist? Einige Gründe sind schon genannt worden. Auf drei Gründe will ich hier noch einmal näher eingehen:

Erstens sind Start-ups nicht nur ein wichtiger Impulsgeber für eine innovative und dynamische Wirtschaft, wie das im Antragsentwurf dargestellt wird. Start-ups sind auch Orte guter Arbeit, weil die Gründerinnen und Gründer dort selbstbestimmt arbeiten können, weil sie dort ihre persönliche Geschäftsidee umsetzen können. Von Freunden, die den mutigen Schritt gegangen sind und ein Unternehmen gegründet haben, weiß ich, dass sie zwar gerade zu Beginn sehr viel gearbeitet haben. Aber weil es sich um selbstbestimmte Arbeit handelt und sie ihre eigenen Geschäftsideen verwirklichen konnten, haben sie diese Arbeit als gute Arbeit aufgefasst. Ein Grund, weswegen wir als SPD-Fraktion Start-up-Förderung für wichtig halten, ist, dass damit auch gute, weil selbstbestimmte Arbeit gefördert wird.

Ein zweiter Grund, warum ich heute gern zur Start-up-Förderung rede, ist: Wir haben schon viel erreicht. Der damalige Wirtschaftsminister Olaf Lies hat vor über einem Jahr eine Start-up-Initiative auf den Weg gebracht, die auf drei Säulen beruht: Die Beratung und Betreuung von Start-ups durch Start-up-Zentren ist eine dieser Säulen, die anderen Säulen sind die Bereitstellung von Risikokapital und die Förderung einer noch besseren Vernetzung der Start-up-Szene. Für diese Start-up-Initiative und für andere Projekte wie die Unterstützung von Unternehmensübergaben im Handwerk durch Nachfolgemoderatoren möchte mich an dieser Stelle beim damals verantwortlichen Minister Olaf Lies ganz herzlich bedanken!

Und ich nenne noch einen dritten Grund, warum es gut ist, dass die Start-up-Förderung Thema ist: Wir haben noch viel vor. Die Kollegin Mareike Wulf ist auf Details bereits eingegangen.

Der vorliegende Antrag der FDP-Fraktion konzentriert sich sehr auf die Förderung von Start-up-Zentren. Die Frage ist: Reicht das? Werden Sie als FDP-Fraktion damit Ihrer eigenen Forderung nach „Engagement für eine konsequente ressortübergreifende Landesstrategie für die niedersächsische Gründungskultur“ gerecht? Sollten wir nicht – neben der in Ihrem Antrag behandelten Beratung durch Start-up-Zentren – auch andere Ansätze zur Gründungsförderung diskutieren? Ich denke da zum Beispiel an die Frage, wie bei Bedarf die Liquidität von Start-ups gestärkt und werden kann, oder die Frage der Vernetzungsförderung.

Ziel muss es sein, die Start-up-Initiative des Landes weiter zu verbessern und so den Gründergeist in Niedersachsen weiter zu stärken – sei es im Handwerk, im Handel, im Dienstleistungsbereich, in der Landwirtschaft oder in der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Lassen Sie uns in den Ausschussberatungen darüber reden, mit welchen Schritten wir dieses Ziel gemeinsam am besten erreichen!